

[fol. 49v]

## *Einnamb oder Nuzung von beeden Mühlen*

Diß Jar seindt in beeden Curfürstlichen Mühlen 574  
Sudt Malz, thuen ohne daß Aufmaß 3444 Schaf,  
gebrochen, von ieder 1 fl. 30 kr. Brecherlohn,  
wie dann solches Gelt hernach *fol.* 117 widerumben  
in Außgab gesetzt, vnnd allein darumben ge-  
meldt wirdt, damit mann die Mühlennuzung  
sehen kann, trifft in Summa  
861 fl. — kr.<sup>48</sup>

Heuer gegen ferten<sup>49</sup> mehrer vmb 62 fl. ertragen

[fol. 50r]<sup>50</sup>

## *Einnamb an Spundtgelt*

An Spundtgelt ist diß Jar, nemblichen vom 15. *May*  
*Anno* 1674 biß 14. *May A<sup>o</sup>* 1675 von verschlissnen  
17911 Gannzen Vassen, iedem 7 kr. Dann  
3781 Halben Viertln zu 5 kr. Item  
571 Achtln, iede *per* 3 kr. Vnnd  
798 Spizfässln, iedes zu 2 kr. eingenommen  
worden, wie im Pierregister *N<sup>o</sup>* 3 *fol.* 153 zusehen  
2459 fl. 51 kr.

Heuer gegen ferten vmb 143 fl. 45 kr. mehrer,  
weilln mehrer Pier verschlissen

<sup>48</sup> Es handelt sich eigentlich nicht um eine Einnahme, sondern um eine nicht getätigte Ausgabe. Buchhalterisch wurde dieses Problem gelöst, indem derselbe Betrag bei den Ausgaben ebenfalls verbucht wurde (sh. unten, S. 132). So wurde bereits seit 1623/24 gerechnet. Es entfielen mindestens 426 Schaff auf die Donaumühle; diese Menge ist feststellbar, da dafür Transportkosten zur Donaumühle verbucht sind (sh. unten, S. 132). Die Transportkosten sind bei der Verbuchung der Kosten hier nicht berücksichtigt.

<sup>49</sup> Das Wort wurde über der Zeile eingefügt.

<sup>50</sup> Auch an dieses Blatt ist ein Blattweiser geklemmt. Sh. oben, S. 12, Anm. 4.